

Diezener Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einspaltige Zeile
oder deren Raum 15 Pf.
Vielzeile 50 Pf.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 38.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Diez, Donnerstag den 20. Juli 1916

22. Jahrgang

Interval den Engländern entrissen.

Großes Hauptquartier 17. Juli. Amtlich.

Der Kriegshauptquartier.

Am 17. Juli wurden gestern Abend das Dorf ... und das südlich an das Dorf anstoßende Ge- ... von dem Magdeburger Infanterie- ... und dem Altenburger Regiment in har- ... den Engländern wieder ent- ... neben großen blutigen Verlusten 8 ... 280 Mann an Gefangenen einbü- ... eine beträchtliche Zahl Maschinen- ... in unserer Hand liegen.

Die Angriffe gegen unsere Stellungen ... der Somme scheiterten französische ... von Barleuz und bei Velloz. An ... über die ersten Anläufe nicht ... der Raas fehte der Feind seine ver- ... Anstrengungen gegen unsere Linien auf der ... fort.

Am 17. Juli wurde die erste deutsche Patrouil- ... erfolgreich.

Der Kriegshauptquartier.

Gruppe d. Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Die südlich von Riga haben unsere tapf- ... wiederholte, mit verstärkten Kräften ge- ... der Somme scheiterten französische ... von Barleuz und bei Velloz. An ... über die ersten Anläufe nicht ... der Raas fehte der Feind seine ver- ... Anstrengungen gegen unsere Linien auf der ... fort.

Gruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen ... von Bayern:

Die Gruppe an der Front ist unverändert.

Die Gruppe des Generals von Linington:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

Die Gruppe des Generals Grafen von Bothmer:

den letzten Kämpfen an der Nordfront drei tschechische ... Regimente samt ihrem Oberst und ein slowakisches Ba- ... taillon, sowie dreißigtausend im österreichisch-ungarischen Heere ... kämpfende Mannschaften ergeben hätten. Daß sich das Blatt ... nicht scheut, Märchen, die ihm in seinen Traum passen, gläubig ... aufzunehmen, wird niemand verwundern. Einlagerungen haun ... muß man aber, daß ein reichsrumanisches Blatt nicht davor ... zurückschreckt, die in der Monarchie lebenden Volksgenossen ... vor den Augen aller Welt herabzusehen, jene braven Soldaten, ... die auch kürzlich wieder ... in den Kämpfen bei Mlaga ... als auch in der Nozwehr schwerer russischer Angriffe bei Varna ... novitschi Beweise ihrer patriotischen Gesinnung und ihrer ... Kampftüchtigkeit abgelegt haben.

Die Entente hält einen neuen Winterfeld- zug nicht für notwendig.

Amsterdam, 19. Juli. (Z.B.) Wie der Londoner Ge- ... währsmann des Berichterstatters der „Bsp. Ztg.“ meldet, ... gab Briand in der Geheimföhrung des französischen Senats ... die Zustimmung, die Kammer und den Senat rechtzeitig davon ... zu unterrichten, falls ein neuer Winterfeldzug not- ... wendig werden würde. Er fügte hinzu, daß die Verbündeten ... einen solchen nicht für notwendig halten.

Amsterdam, 19. Juli. (Z.B.) Wie der Gewährsmann ... des Berichterstatters der „Bsp. Ztg.“ aus London berichtet, ... ging in den letzten Tagen aus den Äußerungen ernster Politiker ... als Englands Meinung hervor, daß die nächsten zwei ... Monate Deutschlands Widerstand entweder brechen müssen ... oder Deutschland habe bewiesen, daß es unbezwingbar sei. ... Die Offensiv in Frankreich ruhe zum größten Teil auf Eng- ... lands Kraft, die aber, wie jeder wisse, nicht uner- ... schöpflich sein und nicht die Opfer von Monaten aus- ... fällen könne. Reiche diese Kraft nicht aus, die Deutschen ... auf deutschen Boden zurückzudrängen, so müsse das militärische ... Gleichgewicht festgestellt werden, also mit anderen Worten: ... Dann sei keiner Sieger. In zwei Monaten wird sich ... auch feststellen lassen, ob Deutschland wirtschaftlich durch- ... halte. In zwei Monaten müsse man sich daher ernst und ... nüchtern fragen können, ob der Krieg beendet werden müsse, ... da man ihn nicht als eine Wahnsinns- ... tät führe.

Eine Friedensintervention des Königs von Spanien?

Wien, 19. Juli. (Zens. Bl.) Nach einer Meldung ... der Neuen Fr. Presse beabsichtigt der König von Spa- ... nien, wenn die jetzige Offensive zum Stehen gekommen sein ... wird, bei allen Kriegführenden den Antrag zu stellen, ... auf der West- und Ostfront gleichzeitig in einen Waffen- ... stillstand einzuvilligen, um eine erste Friedensverhand- ... lung herbeizuführen. Man bringt diese Meldung in Zu- ... sammenhang mit der Nachricht, daß in vergangener Woche ... in dem Berner Departement des Auswärtigen ... Besprechungen mit den Vertretern der neutralen Staaten ge- ... pflogen wurden.

Eine Erklärung der ungarischen Unab- hängigkeitspartei.

Budapest, 19. Juli. (Zf.) Das heute veröffentlichte ... Programm der Karolyi-Partei verlangt Personal- ... union, eine selbständige ungarische Armee, ein selbst- ... ständiges Zollgebiet, eine selbständige Notenbank, das all- ... gemeine, gleiche geheime Wahlrecht u. eine demokratische Grund- ... besitzreform. Zum Weltkrieg betont das Programm, die ... Partei erstrebe einen die Interessen und die ... Gebietsintegrität des Landes wahren- ... den, tunlichst baldigen Frieden, da Ungarn kein ... Interesse an irgend einem Gebietsgewinn ... habe. Nach dem Kriege soll bei allen internationalen ... Streitfragen für sämtliche Staaten die Schiedsge- ... richtsbarkeit verpflichtend eingeführt werden.

Der Aufruf des deutschen Nationalausschusses für einen ehrenvollen Frieden.

München, 19. Juli. (Zens. Bl.) Der deutsche Na- ... tionalausschuß zur Herbeiführung eines ehrenvollen Frie- ... dens hat einen Aufruf vorbereitet, den er am 1. August ... verbreiten wollte, und den zu veröffentlichen die Münchner ... Allgemeine Zeitung schon heute in der Lage ist. Er lautet: ... „Der Deutsche Nationalausschuß soll eine Anzahl unab- ... hängiger, den verschiedenen Parteirichtungen angehöriger ... vaterländisch gesinnter Männer vereinigen, die auf dem ... Standpunkt stehen, daß keine Angstlichkeit die gütliche ... Sicherheit des Reichs hemmen, aber auch keine eitle Be- ... gefährlichkeit diese Sicherheit schon jetzt gefährden dürfe. Dies ... kann nur erreicht werden durch einen Frieden, der sich gleich ... entschieden entfernt hält von der Kampfloßigkeit der Frie- ... densmacher um jeden Preis wie von der Unerfäßlichkeit, ... die in den Kundgebungen des Alldeutschen Verbandes zutage ...

getreten ist. Für diesen Frieden hat der Kanzler im März ... 1916 in der Rede, zu der ihn Feldmarschall v. Hindenburg ... beglückwünschte, die Parole ausgegeben: „Vortragung ... der Grenzen im Osten, reale Garantien im ... Westen! Ohne Boden keinen Frieden und keine ... Aufgabe der besetzten Landesteile.“

Aufgabe des Deutschen Nationalausschusses wird es nun ... sein, mit Gleichgesinnten eine einheitliche Stimmung als ... Grundlage für einen deutschen Frieden anzubahnen, und ... mit ihnen den näheren Inhalt der „realen Garantien“, be- ... sonders die nähere Festlegung der Grenzen, bestimmen zu ... helfen. Das kann dadurch geschehen, daß der Deutsche ... Nationalausschuß seinen Mitgliedern und Gesinnungsge- ... nossen alles einschlägige Material unparteiisch unterbreitet, ... mit ihnen lernt und horcht, um so unberührt von billigen ... Schlagworten der deutschen Zukunft den Boden zu bereiten. ... Dabei wird seine Aufgabe sein müssen, auf die Freigabe ... der Friedensdiskussion, zu der sich die Regie- ... rung noch immer nicht verstehen wollte, zu dringen, und ... zwar in einem Umfang, welcher die Sicherheit der belagerten ... Festung Deutschland nicht gefährdet. Inzwischen ist den ... extremen beiden Flügeln entgegenzutreten, die jetzt schon ... den leitenden Staatsmännern die Lust zu einem faulen ... Frieden oder Annexionswahnsinn vertreiben, wo doch das, ... was wir wollen, noch in keiner Form festliegt. Gerade an- ... sichts der offenen und geheimen Schereien muß jeder Ur- ... teilsfähige den Zusammenstoß der Ungezähmten und ... Unvoreingenommenen mit allen Kräften betreiben, weil die ... letzten Wochen einen Vorgesmack von dem gegeben haben, ... welche verheerenden Folgen die Agitation der Extremen auf ... beiden Flügeln während und nach dem Friedensschluß an- ... richten würden.“

Unterschieden haben: Fürst Wedel (Berlin), Vorsitzen- ... der, Wirtl. Geh. Rat Harnack, Geh. Kommerzienrat Arn- ... hold (Berlin), v. Schwabach (Berlin), Professor Fleisch- ... mann (Königsberg), Votschaster a. D. v. Stumm, Kommer- ... zienrat Neuhoff (Hersfeld), Oberbürgermeister v. Brucherjen ... (Trier), Guillaume (Köln), Röbling, August Thoffen, Ge- ... neraldirektor Heinke (Bremen) und andere.

Der türkische Bericht. Erfolge in Tripolis, in Westägypten und in Persien.

Konstantinopel, 19. Juli. Das Hauptquartier mel- ... det: Aus neuen Nachrichten über die mit Erfolg ausgeführten ... militärischen Operationen gegen die Itali- ... ner in Tripolis und gegen die Engländer im Westen ... Ägyptens geht hervor, daß Ruch Bey Pascha, der ... die Operationen der osmanischen Freiwilligen in diesen ... Gegenden leitet, sich entgegen dem englischen Bericht, der seinen ... Tod in einer der letzten Schlachten meldet, sich am Leben ... befindet und glänzend seine Aufgabe erfüllt. In dem letzten ... Gefecht, das er den Italienern in der Umgegend Misrata lie- ... ferte, und das mit der Niederlage derselben endete, nahm ... er den Italienern 200 Offiziere, 6900 Sol- ... daten und 24 Geschütze ab. Die Ortschaften Misrata ... und Djabah befinden sich im Besitz der Freiwil- ... ligen. Zwischen den beiden Ortschaften und der ... Küste steht kein Italiener mehr. Unsere Freiwill- ... gen befinden sich im Westen Ägyptens, in für sie ... legerischen Kämpfen, über die wir noch keine Ein- ... zelheiten erhalten haben.

An der Front hat sich im Abschnitt von Hestahle ... nichts geändert. Am 15. Juli griff eines unserer Kampfflug- ... zeuge ein englisches Flugzeug an und beschloß es. Das feind- ... liche Flugzeug wurde beschädigt und stürzte hinter den feind- ... lichen Linien ab. Im Euphratabschnitt machten unsere Frei- ... willigen und fliegenden Abteilungen gelungene Ueberfälle auf ... die feindlichen Lager und Stappenlinien. Sieben vollkommen ... mit Lebensmitteln beladene Schiffe wurden von uns auf den ... Stappenstraßen erbeutet. Nach den letzten von Hn Subreichid ... Pascha erhaltenen Nachrichten, der als Oberbefehlshaber unsere ... Hauptstreitkräfte und Freiwilligen befehligt, die in den Ge- ... genden Redjd und Zubair operieren, sind die in der Umgebung ... von Bassorah eingetroffenen englischen Abteilungen besetzt ... worden. Außerdem wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen ... und erbeutet. Von der persischen Front keine Nachricht.

An der Kaukasusfront fanden auf dem rechten Flügel ... Schermügel unserer vorgeschobenen Abteilungen und Angriffe ... der beiderseitigen Erkundungsabteilungen statt. Auf dem lin- ... ken Flügel keine Veränderung. Ein feindliches Flugzeug warf ... wirkungslos drei Bomben auf die Umgebung des Bahnhofes ... Balair ab, es wurde durch das Feuer unserer Artillerie ... in die Flucht gejagt.

Unter an der persischen Front gegen die Russen ... fortschreitenden Bewegungen entwickeln sich zu unseren ... Gunsten unter Beihilfe der persischen Mudjahids. Diese ... sind dank der Bemühungen von Nizam-el-Sultaneh, der sie ...

Diezener Zeitung

unter seinem Oberbefehl vereinigte und einen ausgezeichneten Generalstab besitzt, vortrefflich organisiert und operieren erfolgreich gegen den gemeinsamen Feind. Sie leisten unseren Truppen durch ihre Beiträge sehr wertvolle Dienste. Wenn dank der Gnade des Allmächtigen dieser allgemeine Krieg durch unseren vollständigen Sieg gekrönt sein wird, werden diese wertvollen Anstrengungen der Mudjahids zur Befreiung Persiens von der russischen und englischen Gewaltherrschaft in goldenen Lettern auf den Seiten der osmanischen und persischen Geschichte verzeichnet werden. Was unsere bei dieser Gelegenheit gemachten Anstrengungen betrifft, so haben sie nur den Wunsch zum Ziel, unseren mohammedanischen Nachbarn Persien für immer im Genuß vollster, unbeschränkter Freiheit zu sehen. Sie sind beglückwünscht durch die aufrichtige Überzeugung, die wir in betreff seines glücklichen, künftigen Schicksals hegen.

Kritische Lage der Engländer in Mesopotamien?

Von der schweizer Grenze, 19. Juli. (Zenf. Bln.) Schweizer Blätter melden, daß die Lage der Engländer in Mesopotamien kritisch geworden sei, und daß auch die Kapitulation des vergeblich zur Hilfe der Armee des Generals Townshend am Tigris vorgerückten Entsatzheeres bevorstehe.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 19. Juli.

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine Aenderung. Südwestlich von Moldawa wurden wieder einige russische Vorstöße abgeschlagen. Im Berg- und Waldgebiet von Zablonica und Zabie löste sich der Kampf in zahlreiche Einzelgefechte auf. Südwestlich von Delatyn trieben unsere Truppen russische Abteilungen, die auf das Westufer des Pruth vorgeedrungen waren, über den Fluß zurück, wobei 300 Gefangene und zwei Maschinengewehre erbeutet wurden. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach neuerlicher bestiger Artillerievorbereitung griffen die Italiener unsere Stellungen südöstlich des Vorcolapasses dreimal mit starken Kräften an. Diese Angriffe wurden mit Handgranaten, Maschinengewehrfeuer und Steinlawinen blutig abgewiesen. An der Starnitzer Front hält das lebhafteste Geschützfeuer im Fella- und Raibler-Abchnitt an. Ein Nachtangriff von Alpiniabteilungen im Gebiet des Mittagstosels scheiterte nach hartnäckigem Kampf an der Zähigkeit der Verteidiger, die ein feindliches Maschinengewehr in Händen behielten. Darwis stand abends unter Geschützfeuer. An der Sonzofront wirkte die italienische Artillerie vornehmlich gegen die Hochfläche von Doberdo.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

b. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

Aus Frankreich.

Paris, 18. Juli. (WZ. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Präsident Poincaré empfing im Elisee eine Abordnung von Parlamentariern aus den britischen Kolonien und Dominions. In seiner Bewillkommungsrede sagte er: Franzosen und Engländer gehen zusammen nicht nur dem Siege des Rechts und der Freiheit, sondern einer Zukunft enger Vereinigung und fruchtbaren Zusammenarbeitens entgegen. Weiter erklärte der Präsident, der Abstand zwischen den beiden im Denken und Fühlen unlöslich verbundenen Völkern werde verschwinden. Bei dem Frühstück am Quai d'Orsay zu Ehren derselben Abordnung sprach Briand den Dominions und Kolonien, die nach allen Kriegsfrenten im Osten und Westen so viele tapfere Soldaten geschickt hätten, um ihr Blut für die Befreiung der Welt zu geben, den Dank Frankreichs aus.

Der Krieg als Friedensstifter.

Roman von E. Hillger.

12)

(Nachdruck v. rhoten.)

Als Bittner mit der jungen Frau allein war, lagte er lautlos in sich hinein, preßte seine Lippen auf Doras Hand und ließ den Blick schweifen. „Hier ist es gemütlich, so wie ich es liebe. Nur der Zerberus darf da nicht sitzen. . . . Also zwanzig Minuten bleiben uns noch, bis Johannes kommt. Nun sagen Sie schnell, verehrte Freundin, wie er unsere Begegnung aufgenommen hat.“

Dora wies auf einen Sessel und setzte sich ihm gegenüber. Er konnte von hier aus gerade den Kaffeetisch mit dem feinen Porzellan, den Silberlöfeln und den fein geschliffenen Kristallgläsern sehen. Es funkelte alles im Glanz der Neuheit. Es wurde selten benutzt.

„Selen Sie nicht so zuversichtlich, Herr Bittner,“ bat Dora bekommen, „mein Mann ist noch nicht ausreichend vorbereitet, er kann sich in diese Versöhnung nicht hineinfinden. Er ist böse auf mich, ernstlich böse, zum ersten Male, seit wir verheiratet sind.“

Mit erzwungenen Lächeln lehnte Alfred sich zurück. So, na — und die Stelle, welche ich ihm biete?“

Dora machte eine bezeichnende Bewegung mit der Hand. „Vorläufig nicht daran zu denken, daß er darauf eingeht; ich habe eigentlich Furcht vor der Begegnung zwischen Ihnen und meinem Manne. Er war so abweisend, wie ich ihn noch nie gesehen.“

„Sie glauben, er könne mich beleidigen? Nun, er wird doch so viel Lebensart besitzen, um einem Gast gegenüber die üblichen Formen der Höflichkeit zu wahren. Übrigens — Angst machen gilt nicht, Frau Dora! Der gute Hans wird es nicht wagen, mich anzugreifen. Glauben Sie mir, schließlich ist er froh, bei mir unterzukommen.“

Dora schüttelte den Kopf. „Da kennen Sie Hans schlecht! Sie sah nach der Uhr. „Er bleibt aber lange, eigentlich müßte er bereits hier sein.“

Paris, 18. Juli. Meldung der Agentur Havas. Die Kammer begann heute die Besprechung verschiedener Vorschläge über Schaffung einer Kontrolle bei den Armeen, wie sie im Prinzip nach der in der Geheimhaltung angenommenen Tagesordnung festgelegt war. Ministerpräsident Briand stellte fest, die parlamentarischen Kommissionen könnten eine wirksame Kontrolle ausüben, aber die Rolle des Parlaments in der Kriegszeit sei nicht vorgesehen gewesen, was beweise, daß Frankreich den Krieg nicht gewollt habe. Briand fügte hinzu, die Regierung überlasse der Kammer die Freiheit ein neues Verfahren einzurichten, um ihre Kontrolle sicherzustellen. Nach einer Besprechung vertagte sich die Kammer auf den 25. Juli.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Genf: Zur Besichtigung der in Nordfrankreich kämpfenden britischen Kolonialtruppen begeben sich 33 derzeit in Paris weilende Abgeordnete und Senatoren aus Canada, Neuseeland usw. an die Nordfront. Der Hauptzweck der Reise ist, über die Höhe der bisherigen Verluste dieser Abteilungen, über ihre Unterbringung und Gesundheitsverhältnisse eine verlässliche Auskunft zu erlangen.

Verdun.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Rotterdam: Die Gemeindeverwaltung von Verdun hat beschlossen, die Archive der Stadt nach Paris bringen zu lassen. Auch die Stadtverordneten werden künftig ihre Versammlungen in Paris abhalten. Nur ein Ausschuß des Gemeinderats wird in Verdun zurückbleiben.

Wie groß ist die farbige Truppenmacht der Franzosen?

D. M. Vor einer Reihe von Jahren erregte bekanntlich das Buch des französischen Oberstleutnants Mangin: „La force noire“ großes Aufsehen. Mangin verlangte damals nichts anderes, als daß Frankreich, um seine Geburtenabnahme auszugleichen, in seinen sämtlichen Kolonien, und namentlich in Westafrika, eine Art Dienstpflichtsystem einführen solle. Inwieweit die Vorschläge Mangins verwirklicht worden sind, ist nicht bekannt geworden. Die Berichte unserer Heeresleitung wußten uns aber wiederholt von allen Teilen der Westfront Nachricht von dem Auftreten afrikanischer Regimenter zu geben, und auch an den Dardanellen, wie neuerdings in Saloniki, haben die Franzosen Kolonialtruppen verwandt. Am 24. Juni hat nun der ehemalige französische Kolonialminister Lebrou auf einer kolonialen Versammlung in Toulouse ausführliche Mitteilungen über die Stärke der Kolonialarmee gemacht, denen wir nach der Depesche coloniale vom 1. Juli folgendes entnehmen: In Algerien wurden während des Krieges 33 000 Eingeborene angeworben, in Marokko 10 000 (Spahis und Tirailleurs), in Westafrika 120 000 bis 130 000, in Madagaskar, Französisch-Somaliland usw. 25 000. Die gesamte auf europäischem Boden stehende farbige Armee beträgt nach Lebrou rund 270 000 Mann. Nicht eingerechnet sind in diese Zahlen die Arbeiter, die die Kolonien gestellt haben. Von diesen arbeiteten im Juni allein 30 000 in staatlichen und privaten Kriegsbedarfsverrichtungen. In der Hauptsache stammen diese Arbeiter aus Nordafrika und aus Annam. (Berlin zensiert.)

Die Pariser Wirtschaftskonferenz.

Kopenhagen, 18. Juli. Berlingske Tidende meldet aus Petersburg: Der Reichskontrolleur Pokrowsky, der von der Pariser Wirtschaftskonferenz nach Petersburg zurückgekehrt ist, erklärt, das Ziel der Konferenz war, Maßnahmen zum Schutze der nationalen Arbeit zu beschließen, nicht, wie behauptet wird, Deutschland wirtschaftlich zu vernichten. Pokrowsky wandte sich weiter nachdrücklich gegen die Behauptung, die Konferenz hätte den Zweck gehabt, den Krieg nach dem Krieg vorzubereiten. Er erklärte schließlich, die Wirtschaftsentente sei auf vollkommener wirtschaftlicher Freiheit jedes einzelnen beteiligten Landes gegründet.

„Lassen Sie ihn doch!“ Er rückte seinen Sessel ein wenig näher zu ihr heran und küßte ihre Rechte, ehe Dora ihm dieselbe entziehen konnte.

Er seufzte. „So eine liebe, fleißige Hand, was gäbe ich wohl darum, wenn dieselbe mir gehörte. Hatte ich damals denn eine so harte Strafe verdient, Dora, daß Sie mich aufgaben? Was habe ich nun vom Leben, Geld in Hülle und Fülle, aber ein unbefriedigtes Herz! So recht von Herzen froh kann ich niemals sein. Und seitdem ich Sie wiedergesehen, gräme ich mich früh und spät, denn auch Ihr Dasein ist bedauernd wert. Jugend will genießen, man ist nur einmal jung. Statt daß Sie der Mittelpunkt eines Kreises gebildeter Menschen sind, müssen Sie arbeiten wie eine Magd, und nicht allein das, man bürdet Ihnen auch noch Heimarbeit auf! Da sitzen Sie hier, abgeschlossen von aller Welt, und sticheln um ein paar Pfennige! Rasend könnte ich darüber werden, rasend!“

Er sprang auf und lief aufgeregt durch die Stube. „Ich kann es nicht anders,“ äußerte Dora; „freilich, ich hatte mir auch Besseres erträumt, aber als ich dann einsah, daß Hans weder Streben noch Ehrgeiz kennt, fügte ich mich. Wir sind ja glücklich.“

Eine heftige Bewegung der Abwehr folgte ihren Worten. „Das ist unmöglich, das reden Sie mir nicht vor! Hans mag ja in dieser Engigkeit sein Behagen finden, Sie nicht, Dora. Sie nicht! Die stolze Roje kann sich niemals wohl fühlen zwischen Keckheit und Scherben; die Sehnsucht wird nicht nachlassen, ihr eine ihrer würdigen Umgebung vor die Seele zu zaubern. An dieser Sehnsucht geht es frühzeitig zugrunde, wenn nicht eine liebende Hand sie davonträgt, dahin, wo ihr Duft berauscht und sie als Königin gefeiert wird.“

Dora lagte hell auf. „Sie sprechen so poetisch und herzbezeugend, daß man sich vor Ihnen in acht nehmen muß, Herr Bittner.“ Sie erhob sich gleichfalls. „Da Hans verhindert zu sein scheint, so wollen wir nun aber nicht länger warten. Ich hole den Kaffee herein. Es ist Ihnen doch recht, wenn ich die Kinder und das Fräulein rufe?“

„Nein, das ist mir durchaus nicht recht! Und ich bin tausendfroh, wenn Hans nicht kommt. Diese eine

Holländische Handels-U.

Amsterdam, 18. Juli. Wie der Remonstranten-Union erzählt, erwägt man zurzeit in holländischen Fabriken den Bau oder Ankauf von U-Booten, die dem Muster des Tauchbootes „Deutschland“ nachgemacht werden. Es ist nur noch die Nachricht von der Ankunft der U-Boote um dem Plan näherzutreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier bei diesen Erwägungen die Absicht, die U-Boote vom englischen Bensor zu befreien, eine Rolle spielt.

Die schwedische Regierung erhebt

Stockholm, 19. Juli. Aus Stockholm meldet die schwedische Regierung den deutschen Dampfer „Gyppria“ auf der schwedischen Dreimeilengrenze beauftragte die schwedische Regierung den schwedischen Gesandten in Berlin, der russischen Regierung Einspruch zu erheben. (WZ.) Der schwedische Staatslotse, der mit einem Teil der schwedischen Dampfer „Worms“ von den Russen in Japan war, wurde freigegeben. Er ist in Japan angekommen. Er war nach der Gefangennahme nach Abse gebracht und einem Verhör unterzogen worden.

Besuch norwegischer Sozialisten

Berlin, 18. Juli. Eine Anzahl norwegischer sozialistischer Politiker ist am 17. d. M. nach Deutschland gekommen, um auf Einladung der Sozialdemokraten aus Partei- und Vorkriegs-Verhältnissen in Deutschland aus eigener Anschauung kennen zu lernen. An der Reise beteiligten sich tagsabgeordneten A. C. Lindblad, Nils, Perle, Hallen aus Schweden, Reichstagsabgeordneter Olsen, C. F. Radsen, Vorsitzender der dänischen schaftszentrale und J. A. Hansen, Vorsitzender des Maschinenbauer-Verbandes aus Dänemark. Die wichtigsten zunächst Wohlfahrtsinstitutionen der Arbeitererschaft, studieren die Kriegsfürsorge sich dann nach Belgien und an die Front.

Amerikas Gesamtausfuhr

für die letzten neun Monate, über die der Bericht vorliegt, betrug dem Werte nach rund 11 Milliarden Mark, was dem entsprechenden Wert 1913-14 gegenüber, wo der Wert 7,4 Milliarden Mark betrug, einer Wertzunahme von fast 60 Prozent. Das New York Journal of Commerce hat nach der Zunahme der Mengen wesentlich hinter der Wertzunahme zurückgeblieben. Bei vielen Hauptartikeln ist die Menge mehr als doppelt so groß wie die Mengen 1913-14. Dynamit ausfuhr zum Beispiel nahm an der Menge, aber um 90 Proz. des Wertes zu. Waren, deren Ausfuhr dagegen mehr der Menge nach gestiegen ist, befinden sich Kohle, zinnnte Bleche, Schinken, Käse, kondensierte Milch, raffiniertes Petroleum; für Rohöl war der Preis niedriger als 1913-14. In Munition und Stoffen verdient England danach ein Ständchen.

Die Ausfahrt der „Deutschland“

Haag, 18. Juli. (Zf.) Central News aus New York: Vier amerikanische Torpedos sind nach Cap Virginia gesandt worden, um die Gründung der Chesapeake-Bucht patrouillieren und dafür zu sorgen, daß keinerlei Einbruch innerhalb der meilengrenze der territorialen Gewässer gemacht wird. Das deutsche Tauchboot „Deutschland“ wieder.

Torpediert.

Amsterdam, 19. Juli. Nach einer Reuterschen Wires ist der englische Dampfer „Hall“ (3387 Tonnen) versenkt worden.

Stunde soll mir gehören, ganz und ungeteilt. Ich mich erschreckt an. Gönnten Sie mir doch, daß ein Weibchen glücklich in Ihrer Nähe fühlte, im Zwang, daheim erwartet mich Einsamkeit und Langeweile.

Dora ging in die Küche. Hier kam es zu Bewußtsein, wie ihr Herz flog. Alles, was sie in sich zum Schweigen gebracht, das heisse Verlangen nach einem genussreichen, vom Leben geflossenen Leben hatte Bittner wieder gemerkt. Ihm drum zürnen können, aber einmal behagte, was heimlich in ihr gärte, war einfach auszuwaschen, was also gar kein Unrecht, nichts Unrechtes, wenn sie diesen Kleinraum verwünschte, der sie drängte aus den engen, beschränkten Verhältnissen.

Ihre Ante zitterten, sie mußte sich setzen, nur.

Weinen hätte sie mögen ohne Aufheben! Was nützte ihr die Erkenntnis, daß sie temperamentvoll, mit reichen Talenten von der Natur ausgestattet, ein Unrecht auf eine benutzte hatte?

Sie war ja gebunden, doppelt, dreifach gebunden, die Kinder, die Häuslichkeit, niemand konnte entbehrt werden.

Aber dieses Bewußtsein, das sie oft so heiß gemacht, drückte sie jetzt fast zu Boden.

Sie nannte ihr Leben ein verfehltes, sie dachte es gegen Hans in ihr auf.

Er war schuld, daß sie unbemittelt, an sich sich scheu vorbeidrücken mußte. Ja, er war schuld.

Sie füllte den Kaffee in die gewärmte Tasse, konnte doch unmöglich Ludmilla und die Kinder Kaffee ausreichen lassen. Und doch wäre auch sie allein mit Bittner geblieben. Seine Worte, das schenkes Gift enthielten, hatten bereits Wirkung.

(Fortsetzung folgt.)

Spart Brotmarken!

∴ **Butterverkauf ohne Umschlagpapier.** In Anbetracht der Herabsetzung der Buttermation ist die Frage angestellt, daß es erwünscht wäre, wenn in Zukunft für den Butter- und Margarineverkauf das Nettogewicht maßgebend

ist. Die vereinigten Magistrate von Groß-Berlin haben sich diesen Erwägungen angeschlossen. Es steht die Verpfändung einer Verordnung unmittelbar bevor, die die Abgabe von Butter und Margarine nur nach dem Nettogewicht vorschreibt. Für die nächste Woche bleibt es in Groß-Berlin bei dem gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden Quantum von Streichfett. Es werden also wieder 60 Gramm Butter und 30 Gramm Margarine verabfolgt werden. Auch der Preis bleibt unverändert bestehen.

Keine Eier zum Frühstück in Gastwirtschaften. Das Kriegsernährungsamt erläßt folgende Anordnung: In Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, in Vereins- und Erfrischungsräumen sowie in Fremdenheimen, in Konditoreien und ähnlichen Betrieben dürfen Eier, roh oder gekocht, und Eierspeisen nur zum Mittagstisch und zum Abendstisch verabreicht und entgegen genommen werden. Die Kommunalverbände haben die Stunden festzusetzen, innerhalb deren hiernach Eier und Eierspeisen verabreicht und entgegen genommen werden dürfen.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Nachdem erst vor einer Woche in den städt. Verkaufsstellen 25 Gramm grüne Erbsen als verkauft fortgeschüttet werden mußten, ist jetzt ein Posten von 10 Tonnern Heidelbeeren sauer und damit für den menschlichen Genuß unbrauchbar geworden. In beiden Fällen liegt die Schuld an der mangelnden Organisation in den städt. Verkaufsstellen. Anstatt die Waren an verschiedenen Stellen zu verabsorgen, häuft man sie an der Zentralstelle auf wo es dann an dem genügend geschulten Personal für den Verkauf mangelt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 20. Juli 1916

Kunst. Der Mundkünstler Viktor Nessel ist gegenwärtig wieder hier und hat im Haus Cafe Weber Wohnung genommen. Herr Nessel, dessen künstlerische Leistungen noch von seinem früheren Aufenthalt hier in Erinnerung sein werden empfiehlt allen Kunstliebhabern seine Aquarell-Landschaften, die sich besonders auch zu Geschenken eignen dürften. Der Künstler ist bereits von Ihrer Majestät der Kaiserin ausgezeichnet worden und wurde auch seinerzeit von Sr. Maj. Hoheit Herzog von Anhalt mit einem Auftrag beehrt.

Militärpersonalien. Am 13. Juli wurde der Reservist Joseph Köhler aus Bad Ems, Schütz. 20, wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Gefreiten ernannt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems

Brotausgabe.

Auch in dieser Woche gelangen wieder 660 Stück Zweifundbrote, die bei L. Herbel, R. Bad, M. Bräutigam und Konsumverein Emserhütte zu kaufen sind, zur Verabfolgung.

Die Bezugsscheine, auf die nur Schwerarbeiter Anspruch haben, werden am Freitag, den 21. d. Mts., während der Bürostunden abgegeben.

Bad Ems, den 20. Juli 1916.

Der Magistrat.

Verkauf von Weizengraupen.

Auf einen Nummerabschnitt 23 der Lebensmittelbezugscheine entfallen 300 Gr. Weizengraupen die am Samstag, den 22. d. Mts. bei C. A. M. Vinkenbach, Heinrich Paul Bw., Paul Bief, Wilhelm Vinkenbach, Johann Böy und Konsumverein Emserhütte käuflich zu haben sind.

Bad Ems, den 19. Juli 1916.

Der Magistrat.

Steuer-Erhebung.

Die Zahlung der angeforderten Staats- und Gemeindeabgaben für die Monate April, Mai und Juni 1916 wird in Erinnerung gebracht. Nach Ablauf von 5 Tagen muß das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Bad Ems, den 19. Juli 1916.

Die Stadtkasse.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaal gebäude)

Direktion: Hermann Steingosler.

Samstag, den 22. Juli 1916.

Unter Mitwirkung der Kurkapelle

Wie einst im Mai.

Posse mit Gesang und Tanz von Walter Kollo.

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Römerstr. 4 BAD EMS Nassauer Hof

Soeben erschienen:

Der Weltkrieg in der Karikatur.

Prachtband mit 333 Illustrationen und 47

Beilagen

Preis M. 22.50.

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.



Nachruf.

Die Pflicht erheischt es, die traurige Mitteilung zu machen, dass unser lieber Kamerad, der Gefreite

Wilhelm Hohlwein,

Inh. des Eisernen Kreuzes, am 26. Juni durch eine feindliche Granate den Heldentod in treuer Ausübung seines Amtes als Richtkanonier fand. So gering unsere Verluste sind, umso mehr bedauern wir, dass er als erster von uns ging. Ein Treffer nahm einen der Besten hinweg von diesem Leben, ohne grosse Schmerzen ausstehen zu müssen, hauchte der Treue sofort seinen Lebensgeist aus. Er war einer der wenigen der Batterie, dessen Ruhe und Schaffensfreudigkeit die Andern anspornte! Keine Arbeit war ihm zu viel! Seine Ruhe dabei konnte ihm nichts rauben, das war es, was ihn bei seinen Vorgesetzten wie bei den ihm Gleichgestellten so beliebt machte.

Die Batterie verliert in ihm einen tüchtigen, pflichttreuen Mann. Ein treues Andenken wird ihm seitens derselben stets bewahrt bleiben.

III. Batterie Res.-Feld-Artillerie-Regt. Nr. 28.

I. A.: Stängle, Wachmeister.

[9928]



Nachruf.

Nach 23 monatlicher treuer Erfüllung seiner Pflicht vor dem Feinde, wurde am 26. Juni unser lieber, treuer Freund u. Kamerad, der Gefreite

Wilhelm Hohlwein,

Inhaber des Eisernen Kreuzes, durch einen Volltreffer vom Geschütz aus unserer Mitte gerissen. Für uns ist dieser herbe Verlust nicht minder gross, da er uns in allen Lagen mit gutem Beispiel voranging. Er war uns, den ihm völlig fremden Württembergern und Badensern in den 23 Monaten nicht nur ein guter Kamerad, sondern ein unvergesslicher Freund geworden und werden wir darum sein Andenken stets hoch in Ehren halten. Uns allen von seinem Geschütz war es leider vergönnt, ihm auf dem Regts.-Friedhof, wo er inmitten seiner im Tode vorausgegangenen Kameraden ruht, ihm die letzte Ehre zu erweisen.

Er ruhe in Frieden!

Seine Kameraden des Geschütz 3

III. Batterie Res.-Feld-Artillerie-Regt. Nr. 28.

[9929]

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft in Gott nach längerem, sehr schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Carl Langnese

Postsekretär a. D.

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Paula Langnese, geb. Reichard, Elsa und Hilda Langnese.

Bad Ems, den 19. Juli 1916.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt; man bittet, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Mundkünstler Viktor Nessel

zurzeit in Bad Ems, Cafe Weber, bietet seine sehr hübschen

Aquarell-Landschaften,

die sich auch als Geschenke eignen, zu jedem annehmbaren Preise an. Karte genügt.

[9930]

Kriegsküche Diez.

(Schulstraße 4)

Die Verabfolgung der Speisen erfolgt täglich, mit Ausnahme des Sonntags, in der Zeit von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr Mittags.

Der Magistrat.

Der K-Stiefel

D. R. P. a.

Der K-Stiefel ist aus gutem Vacheleder u. frei von...
Der K-Stiefel hat Holzboden mit Lederbesohlung...
Der K-Stiefel ist daher eine gute u. billige Fußbekleidung...
Der K-Stiefel ist von Größe 27 an aufwärts zu haben...
Der K-Stiefel hat sich bei Kindern und Erwachsenen...
bestens bewährt...
Der K-Stiefel wird von vielen Behörden...
empfohlen...
Der K-Stiefel ist der einzige Stiefel den ich...
nur bei mir zu haben.

Hermann Thalheimer,

Bleichstraße 4 BAD EMS Bleichstraße

Frische Fische

Frt. Angelfische, Mittelfische, K...
Kablau ohne Kopf, Seebrut, Me...
butt, Schollen heute frisch eingetroffen.

Albert Rauth, Fischhandel.

Trotz der hohen Stoffpreise

biete ich grosse Vorteile beim

Einkauf von Jacken-Kleidern schwarz, blau,

Mänteln

Röcken

Blusen

Mein Lager ist noch reich sortiert und findet

Geschmack etwas passendes.

M. Goldschmidt, Nassau/L., a. S.

Getreidemäher.

Offertiere einen Zweifpänner komplett mit

ferner einen Einspänner etwas gebraucht.

Jahob Landau, Nassau.

Amliches

Vermissen Sie die...
Der...
17. 30. 1916

Der...
1916